

**Deutsch-Palästinensische Kulturtage in Bergisch Gladbach September 2018**  
**Eröffnung am 8. Sept. 2018**  
**Rede von Axel Becker**

Lieber Herr Bürgermeister Urbach,

dear Deputy Mayor Louba Zeidan and members of your delegation from Beit Jala,

dear Mrs. Ambassador Daibes,

dear Palestinian artists, who will open your exhibition tomorrow at the Kulturhaus Zanders,

dear guests from our twin city Pszczyna in Poland,

und Sie und Ihr alle, die Sie, die Ihr, heute gekommen seid / sind, um mit uns die Eröffnung der Deutsch-Palästinensischen Kulturtage 2018 zu feiern,

seien sie ganz herzlich begrüßt.

Es sind so viele wichtige und ermunternde Worte gesprochen worden – denen habe ich von Seiten des Städtepartnerschaftsvereins nichts hinzuzufügen als **ein ganz großes Dankeschön.**

Was vor 15 Jahren mit ersten Besuchen in Beit Jala begonnen hat, wurde 2011 zu einer stabilen offiziellen Städtepartnerschaft, und wir dürfen mit dieser Entwicklung immer wieder **besondere Höhepunkte** erleben, zB die Eröffnung des Beit Jala-Platzes, oder diese DPKulturtage und dann auch die Einweihung des Bergisch Gladbach-Square. Am kommenden Freitag darf ich, zusammen mit einer kleinen Delegation des Bürgermeisters bei diesem großen Ereignis in Beit Jala dabei sein.

Dies alles kommt nicht von alleine, sondern verdankt sich dem **Einsatz von vielen Menschen, denen diese Partnerschaft wichtig ist:** unter den Bürgerinnen und Bürgern, im Rat und in der Verwaltung der Stadt, und in vielerlei Institutionen der Stadtgesellschaft.

Viele von ihnen haben an unseren Begegnungsreisen nach Beit Jala teilgenommen und sie haben mit eigenen Augen gesehen, wie die Lebens- bzw. Überlebensbedingungen unserer Freunde sind.

Heute ist die Gelegenheit, das hier in dieser wunderbaren großen Runde noch einmal wahrzunehmen. Ich erlebe es als ein Zeichen der Ermutigung für unsere Städtepartnerschaft und für unsere Partnerstadt.

**Wir brauchen Zeichen der Ermutigung in Beit Jala und hier in Bergisch Gladbach, damit die Hoffnung auf eine Zukunft in Frieden, die Hoffnung auf umfassende Geltung der Menschenwürde nicht verloren geht.**

**Die Hoffnung darauf, dass in allen Auseinandersetzungen das Gemeinsame immer wichtiger ist als das Trennende, in der Gewissheit, dass die einen nur in Sicherheit und Frieden leben können, wenn das für die andern auch gilt.**

Als wir 2003 zum ersten Mal nach Beit Jala reisten, beeindruckte uns diese **Vision**, die Pfarrer Shihadeh mit dem Projekt Abrahams Herberge zum Ausdruck bringen wollte:

Israel und Palästina:

**Das Glück des einen Volkes hängt vom Glück des andern ab. Der Segen des einen Volkes hängt vom Segen des andern Volkes ab.**

Am Anfang der Geschichte steht **ein gemeinsamer Ursprung**: Abraham.

Oder wie ich es formulieren möchte:

Die Existenz der Menschen in jener friedlosen Region, und eigentlich aller Menschen auf der Welt, gründet darauf, dass die unbestreitbare Würde respektiert wird, die jeder und jedem mit seinem Dasein gegeben ist.

Ein großes **Geschenk**, über das wir uns freuen dürfen; aber auch eine **Verantwortung**, immer und überall für den Schutz dieses Gutes einzutreten, mit der **Überzeugung**, dass die Würde eines Menschen niemals um eines anderen Interesses willen angestastet werden darf.

Auf diesem Hintergrund ist es sinnvoll, auch mit Städtepartnerschaften kleine **Beiträge zur Völkerverständigung und zum Frieden** unter den Menschen zu versuchen.

Das gilt besonders dann, wenn eine Stadt wie Bergisch Gladbach mit den partnerschaftlichen Beziehungen zu Beit Jala in Palästina und zu Ganey Tikva in Israel Brücken bauen will, wo das friedliche Miteinander durch Angst, Misstrauen und Abgrenzung gefährdet ist.

**Wir eröffnen die Deutsch-Palästinensische Kulturtage.**

Die vielfältige **Kultur** eines Volkes prägt seine **Identität**, die es zu verstehen gilt. Sie prägt auch die **Schönheit** des andern, an der wir uns erfreuen dürfen. Das ist das Ziel der Deutsch-Palästinensischen Kulturtage, die wir heute eröffnen.

Und dasselbe wird für die Deutsch-Israelischen Kulturtage im November diesen Jahres gelten.

**Kennenlernen und Anteilnahme ist auch die Absicht des Films über den Alltag in Beit Jala**, den wir mit Hilfe vieler Sponsoren und Spenderinnen und Spendern und mit ganz besonderem Einsatz der Filmemacherinnen in Auftrag gegeben haben.

Weil dieser Raum für eine Filmaufführung nicht angemessen zu verdunkeln ist, möchten wir Sie bitten, in den Filmraum hier gegenüber umzuziehen. Beim dritten Zeichen des Gongs beginnt die Vorführung. Im Anschluss an den etwa 30-minütigen Film stehen die Filmemacherinnen für ein Gespräch zu Verfügung.

**Und noch eine gute Nachricht:** Während der Aufführung wird hier draußen ein kleines palästinensisches Buffet für Sie vorbereitet, damit wir die Eröffnung der Kulturtage auch richtig feiern können. Bleiben Sie noch hier, damit wir uns gegenseitig begrüßen, kennen lernen und miteinander sprechen können. Ich freue mich darauf.